

# reformiert *süd*



Evangelisch-reformierte Kirche in Bayern - Synodalverband XI der Ev.-ref. Kirche

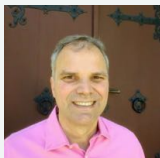
Juni bis August 2019

## Jubel-Jahre ...

Jubiläum - eigentlich kommt das Wort vom hebräischen Jubel - das war das Horn eines Widders - im Prinzip eine Art erste Trompete. Die Freiheit wurde gefeiert. Nach dem siebten von sieben Sabbatjahren, also nach je 49 Jahren, hatten die Israeliten ihren untergebenen Volksangehörigen einen vollständigen Schuldenerlass zu gewähren. Und das wurde gefeiert. Mit Pauken und Trompeten. Wir haben es geschafft. Die Last unseres Lebens hat uns nicht erdrückt. Ich glaub ja, auch heutige Jubiläen tragen diese Stimmung in sich. Ob Goldene Hochzeit, Dienstjubiläum, Jubelkonfirmation oder der runde Geburtstag - dieses Gefühl steckt drin: geschafft! Mein, unser Leben, in guten und trotz aller schwerer Tage. Und der nächste Gedanke: man hat richtig was geschafft. Und geschaffen. Und darauf lässt sich zurückblicken. Mit Freude. Und Stolz. Der größte Grund zum Jubeln aber für mich ist dieser: **WIR** haben es geschafft. Miteinander. Wenn wir nach langen Jahren unser Miteinander feiern. Mit der Geliebten auf dem langen Weg. Mit lang nicht mehr gesehenen und doch in der Kirche vereinten, ein wenig älter gewordenen Jubelkonfirmanden. Mit Kindern, Enkeln, Urenkeln auf dem Weg durchs gemeinsame Leben. Oder mit Feuerwehr oder Chor in langen Jahren zusammengewirkt, gefeiert und gelitten...

Gut, wenn wir in der Kirche Jubeljahre feiern. Miteinander. Und mit Gott. Der Liebe. Dem Grund für unser **WIR**... Viel Freude beim Erinnern, an Jubiläen, vielleicht wie denen in dieser Ausgabe!

Herzlichst Ihr  
Herbert Sperber



## 25 Jahre München 3 - Einzug ins neue Heim



### Ein Festjubiläumswochenende zum 25jährigen eigenständigen Bestehen der reformierten ungarisch-sprachigen Gemeinde München in der reformierten Kirche

25 Jahre alt ist sie geworden, die evangelisch-reformierte ungarisch-sprachige Kirchengemeinde München 3, als eigenständiges und anerkanntes Glied der reformierten Kirche. Und im 25. Jahr ist es nun auch endlich soweit, dass die Kirchengemeinde ihr erstes „Heim“ ganz für sich hat. In München-Pasing, Stapferstraße 9, konnte von den lutherischen Geschwistern ein Gemeindezentrums angemietet werden, mit hellen, freundlichen Räumen, wie geschaffen für ein fröhliches und familiäres Zusammensein von jung und alt. Am 6. und 7. April wurde nun ein großes Fest gefeiert, zum 25. und zum Neueinzug. Mit einem wunderbaren Gottesdienst begann dieses Festwochenende.

Die Presbyteriums vorsitzende Dr. Réka Baranyai begrüßte die versammelte Gemeinde und ihre vielen Gäste von Bad Grönenbach bis Leipzig in Deutsch, während Pfarrer Dániel Csákvári in Ungarisch durch den Gottesdienst führte.

Außerdem hielt Präses Simon Froben eine fröhliche und liebevolle Ansprache über den nun erfolgten „Eintritt ins eigenständige Erwachsenenleben“.

Im wahrsten Sinn in Bewegung gehalten wurde die Gemeinde mit dem Lied „Halleluja - preiset den Herrn!“. Der kleine, aber feine Chor trug stimmungsvolle ungarische Lieder bei, und immer wieder wurden zweisprachige moderne Lieder gesungen, vortrefflich begleitet an der Orgel und am Keyboard von Frau Baranyai. Mit einem gemeinsamen Abendmahl wurde der Gemeinschaft ein herzlicher und würdiger Ausdruck verliehen. Im Anschluß an den Gottesdienst konnte man vor allem dies hören: dieser Gottesdienst war wunderschön! Ebenfalls danach brachte die ungarische Gemeinde ihre sprichwörtliche Gastfreundschaft bei vielerlei Spezialitäten zum Ausdruck, inmitten von Freunden.

Am nächsten Tag wurde dann ein lebendiger Familiengottesdienst gefeiert, bei dem sich auch die Kleinen mit ihren Eltern gerne einfanden. Umrahmt war dieses Wochenende in besonderer Weise von den einfach wirkenden und doch so berührenden Grafiken des Künstlers Simon András, die an diesem Wochenende in den Gemeinderäumen zu sehen waren.

Fortsetzung Seite 2

### Fortsetzung München 3:



Fazit: Lebendigkeit, Herzlichkeit, traditionelle und Integrative Kraft war an diesem Wochenende spürbar. Die reformierte ungarisch-sprachige Gemeinde München 3 hat ihren Gästen ein besonderes Wochenende und ein großes Versprechen mit einem Ziel für ihren weiteren Weg geschenkt: "... Wir möchten Gottes Liebe aktiv und bewusst leben, aufeinander acht geben und Seine Liebe weitergeben in unseren Familien, Arbeit, Nachbarschaft ..."

hs

## Die Guten Seelen von Oberwaiz - seit 25 Jahren

### Seit 25 Jahren betreut das Ehepaar Tittmann das Freizeitheim Oberwaiz



© Setareh und Amir Jaladad

Präses Froben gratulierte den Beiden herzlich und überreichte im Namen des Synodalverbandes Blumen, ein Präsent und vor allem herzliche Glück- und Segenswünsche. Den beiden dienstältesten Angestellten dankte er für ihre stets tatkräftige, zuverlässige und herzliche Betreuung des Hauses, insbesondere der vielfältigen und in ihrer Vielfalt auch oft herausfordernden jungen und älteren Gäste. Der „Dienst ohne Grenzen“: Reinigung der Häuser zwei bis dreimal wöchentlich, ebenso oft Einführung, Übergabe und Abnahme der Räumlichkeiten mit den Gastgruppen, Brandschutzeinweisung, Pflege des großen Grundstücks, zwischen den Zeiten mal Fenster putzen, Gardinen reinigen, reparieren, Unkraut jäten, kurz: Es schön machen in Oberwaiz, - dafür ist sie da mit ihrem Mann. Und wenn beim Abschied noch geseufzt wird: „Ach, war das schön hier!“, dann hat sich der Dienst wieder einmal gelohnt.

Und so soll es auch in den nächsten Jahren bleiben. Zur Zufriedenheit der Gastgeber und der Gäste. Und auch bei Tittmanns gilt nach wie vor: „Zusammen sind wir stark!“

hs

## 25 Jahre Chemnitz-Zwickau als eigenständige Gemeinde

### Auch Chemnitz-Zwickau hat, wie München 3, in diesem Jahr ihren 25. Geburtstag: Ein Blick zurück und nach vorne...

Der erste reformierte Gottesdienst fand am 1. Advent 1929 in der Aula der Industrieschule in Chemnitz statt. Im Januar 1931 zählt die „Evangelisch-reformierte Gemeinde Chemnitz, Zweiggemeinde von Leipzig“ - wie sie sich von da an nannte - 471 Mitglieder. Seit 1948 fanden die Gottesdienste in Räumen der lutherischen Kirche statt, die der kleinen „Schwester“ trotz oder gerade in allen politischen Widerständen im wahrsten Sinn Gast-Raum zum eigenen Gemeindeleben gab. Erst viel später konnte sich die Gemeinde spartanische Gemeinde- und Büroräume in einem Mehrfamilienhaus einrichten. Umzüge in den Westen ließen die Gemeinde bis zur Wende dennoch stark schrumpfen. Nach der Wende waren es etwa 140 Gemeindeglieder, die das Gemeindeleben trotz aller weiteren Umbrüche aufrecht erhielten. 1993 ergaben sich mit der Aufnahme der Leipziger Kirchengemeinde in die Evangelisch-reformierte Landeskirche auch für die Chemnitzer neue Impulse. Die Landeskirche wies ihr einen Prediger zu und unterstützte den Umbau eines in Erbpacht genommenen Grundstücks und Gebäudes in der Chemnitzer Marschnerstraße zu einem Gemeindehaus. Seit 1995 konnte hier mit vereinten Kräften ein angemessener Ort aufgebaut werden, an dem reformiertes Leben gelebt werden und auch den Synodalverband und die Landeskirche bereichern konnte.

Kirchenpräsident Dr. Heimbucher beeindruckten schon bei seinem ersten Besuch die Chemnitzer "als eine sehr lebendige und persönliche Gemeinschaft, die zugleich intensive Verbindungen mit anderen reformierten Gemeinden weit über Deutschland hinaus pflegt".

Präses Froben würdigt die Gemeinde anlässlich der 25jährigen Eigenständigkeit und Teilhabe an unserem Synodalverband: „Chemnitz-Zwickau ist für uns ein leuchtendes Beispiel, dass Größe sich nicht an der Seelenzahl misst. Sie steht mitten unter uns als eine der

aktivsten Gemeinden des Synodalverbandes, gerade in ihrem synodalen Engagement etwa bei der Partnerschafts- und Flüchtlingsarbeit. Und sie zieht in einem schwierigen gesellschaftlichen Umfeld mit hoher Säkularisierung dennoch fröhlich und ermutigend ihres Glaubensweges...“

Und so kann man auch in der Gemeinde schon mal größer feiern, wie ihr Pfarrer Thoralf Spiess, inzwischen im 20. Dienstjahr dort, berichtet: "In der kleinen Gemeinde Chemnitz-Zwickau stehen Konfirmationen und auch Jubelkonfirmationen nicht regelmässig auf dem Plan. Manche Jahre gibt es gar keine infragekommenden Gemeindeglieder, in anderen Jahren dagegen gleich so viele, dass der Platz im Gemeindesaal knapp wird." So auch 2019.



Vier Jugendliche wollen am Pfingstsonntag konfirmiert werden, und gleichzeitig sind neun Jubilare (Konfirmation vor 75, 50 oder 25 Jahren) eingeladen. Da alle auch noch Gäste mitbringen, wird es eng. Deshalb hat die Gemeinde beschlossen, die viel größere Chemnitzer Johannis-Kirche anzumieten.

Was zunächst wie eine Not aussah, entpuppt sich aber mittlerweile als Glückstreffer: Drei der Konfirmandeneltern waren früher selbst einmal in genau dieser Kirche konfirmiert worden, davon ein Vater auch noch vor genau 25 Jahren. Und eine "Konfirmanden-Oma" begeht ihr 50. Konfirmandenjubiläum!

Thoralf Spiess/Simon Froben/hs

## Notpresbyterium

Nach mehrheitlichem Rücktritt der Presbyterinnen und Presbyter gibt es derzeit in der Kirchengemeinde Erlangen kein beschlussfähiges Presbyterium mehr.

Gemäß § 15 der Kirchenverfassung hat das Moderamen des Synodalverbandes XI als Notpresbyterium bis auf weiteres die Leitung und Verwaltung der Kirchengemeinde übernommen.

## PC Marienheim - Ein Posaunenchor wird 60

"...Es war sehr schön bei euch und ich habe immer noch die "Dancing Queen" im Ohr" - diese Nachricht trudelte 2 Tage nach dem Visitationsgottesdienst in Marienheim vom Nürnberger Mitglied der Visitationsgruppe ein. Der Posaunenchor hatte wieder mal stimmungsvoll aufgespielt... Und vor 60 Jahren fing es an: Eine 4er-Combo unter Leitung des damaligen

Pfarrers Reuter ließ zur Konfirmation am 3. Mai 1959 die Posaunen erklingen. Im darauf folgenden Jahr waren es dann schon neun, ab 1961 zusätzlich kamen dann die ersten drei Jungbläser, - und ab 1963 wagten sich sogar zwei junge

Damen eine Zeitlang an die Instrumente. Der Chor wuchs und wuchs. Und auch das Repertoire nahm neue, über den Rahmen eines kirchlichen Posaunenchores weit hinausreichende Formen an. Als das neue Feuerwehrgerätehaus in Marienheim 1978 eingeweiht werden sollte, wurde zum ersten Mal ein Marsch eingeübt. Wunibald Spiegel, Kapellmeister aus Bergen, führte den langjährigen Chorleiter Ernst Gottschall und seine Mannen in die Geheimnisse der Marschmusik ein. Und da traf er auf den richtigen: Ernst Gottschall war einer, der sich noch im Urlaub jede freie Minute mit dem Transponieren der Stücke für seinen PC beschäftigte. Und so wurde bei immer zahlreicheren Gelegenheiten Marschmusik aufgespielt und auch Männer an der Trommel und dem Schlagzeug wurden von 1979 an integriert - nur Männer? Tatsächlich gab es nach 1965 zunächst keine weiteren weiblichen Interessenten. Als aber 1975 einige Mädchen in der Anfängerklasse mitmachen wollten, kam es zu einer denkwürdigen Abstimmung: mit 7 gegen 4 der damals Anwesenden wurde gegen die Aufnahme von Frauen gestimmt. Und zwei weitere Jahrzehnte blieb der Posaunenchor dann frauenlos... Ob die Männer damals um die ungezwungene Atmosphäre bei und nach der Probe fürchteten? Ob sie früher mal gern allein unter Männern waren? Jedenfalls kam es erst 1995 zu einer erneuten Abstim-

mung, nach der Altpfarrer Hartmut Duse von der Probe ins Wohnzimmer stürmte und freudig im Pfälzer Dialekt hineinrief: "Es is dorsch!" Von da an gab es wertvolle weibliche Verstärkung unter anderem auch mit den Pfarrerstöchtern, die mit ihrem Vater bis heute mit Spass an der Freud dem Posaunenchor angehören. Und inzwischen sind es auch schon 20



© Stefan Eibelsgruber

Jahre, in denen der Chor ihrem - laut einem bekannten Neuburger Moderator - "allerfeschesten" Chorleiter Markus Bitterwolf folgt und mit ihm auch neue Wege von Abba bis Bon Jovi beschreitet. Viel Arbeit und viel Spass teilten und teilen die Männer und Frauen jeden Mittwoch Abend und bei über 100 Auftritten jährlich. Und natürlich auch an diversen Freizeiten von Polen bis Rom, von der Uckermark bis Ostfriesland. Und immer bleibt Zeit fürs gemütliche Bier, den Ratsch, das Schafkopfen oder das Geburtstagsfeiern. Der Spass an der Freud: miteinander musizieren, zusammenhalten, zur guten Stimmung beitragen, in der Kameradschaft, in der Gemeinde, in Ort und Stadt: Das treibt die jungen und die älter gewordenen und doch immer noch junggebliebenen Mitglieder an. Etwa den damals jungen Müller Christian, der von seinem damaligen Fußballtrainer vor die Wahl gestellt wurde: Fußball oder Chor, und der sofort sagte: der PC, "denn der gibt mir viel mehr!" Ein "mehr" an Gemeinschaft, wie sie sein soll, wo einer für den andern da ist und man miteinander richtig schön die Welt zum Klingen bringt. Harmonisch. Kraftvoll. Anrührend und aufrührend. Bei Volksfestmärschen und beim letzten Gang auf dem Friedhof. Und so kann man zum 60. sagen: Marienheims besonderer Stolz ist und bleibt ihr Posaunenchor - zu Gottes Ehr' und Freud' der Menschen.

Christiane Duse/hs

## Und wo sonst noch gejubelt wird:

Nach Jahrzehnten begegnet man sich wieder, ist auf verschiedenen Wegen gegangen und doch weiterhin gemeinsam in kirchlicher Gemeinschaft auf dem Weg. **Jubelkonfirmanden** treffen sich:

- In Dresden gibt es eine Jubelkonfirmation zu Pfingsten. Eingeladen sind alle, die vor 50, 60, 70 oder 80 Jahren konfirmiert wurden, dort oder in anderen Gemeinden.

- In Schwabach wird die Gemeinde zusammen mit allen Konfirmierten der Jahre 1961–1970 ihr persönliches Konfirmationsjubiläum feiern, am 8. September 2019, mit Gottesdienst in der Franzosenkirche und anschließenden Empfang im Gemeindehaus.

**Dienstjubiläen** bedeuten Gemeinschaft von haupt- und ehrenamtlich Zusammengerufenen:

- 20 Jahre ist Kantorin Christiane Bräutigam im Dienst der Leipziger Gemeinde. Für sie und die Gemeinde ein Rückblick in Dankbarkeit: auf weit über 800 gemeinsame Gottesdienste, auf bunte Ein- bis Dreitagsfliegen (Singfreizeiten, Jugendchor- und Psalmenprojekte, Taufkonzerte der Mendelssohn-Kinder), gewachsene Traditionen (Mendelssohn-gottesdienste, die Wiederbelebung eines Bläserkreises), Bleibendes (die großen Orgelsanierungen) und mit dem Musikfestival »Klassik für Kinder« ein Leuchtturmprojekt für Stadt und Landeskirche. Und der schönste Moment in ihrer Arbeit? Das ist für sie das gemeinsame Singen aller Kirchgänger zu Heilig Abend, das Zusammenfinden aller Stimmen und Orgelpfeifen im Choral »Oh du Fröhliche«.

**Geburtstage** sind nicht nur eine Familien-, sondern auch eine Gottesfamilienfeier:

- Bayreuth lädt am 24. Mai wieder zum gemeinsamen Geburtstagskaffee aller Gemeindeglieder ab 70 ins Gemeindehaus ein.

Und schließlich: Die Hugenottengemeinden Erlangen, Bayreuth, Schwabach können heuer ihres **333. Gründungsjubiläums** gedenken, - auch wenn dies vielleicht eher nicht gefeiert wird. Aber bemerkenswert ist es doch, wie hugenottische Flüchtlinge aus Frankreich an diesen drei Orten auch dank eines klugen Markgrafen ihr Gemeinde-Leben neu aufbauen und für der Städte Bestes sorgen konnten.... bis heute.

hs



## Zum Abschied von einem, der glaubensfröhlich seiner Straße mit uns zog...

Nach schwerer Krankheit verstarb Hans-Jürgen Sievers, der ehemalige Pfarrer der Gemeinde Leipzig, mit 75 Jahren. Mit Trauer, vor allem aber mit großer Dankbarkeit nahmen seine Familie, seine Gemeinde und viele Wegbegleiter Abschied. „Ein Film, der die Welt veränderte“ wurde 1989 mit seiner Erlaubnis auf dem Turm seiner Kirche gedreht. An seinen Glaubensmut und seine Hoffnung stärkenden Worte in der Wendezeit wurde im Trauergottesdienst am 31. März erinnert. Doch vielleicht ist es dies, was er besonders in lebendiger Erinnerung bewahrt sehen würde: Zusammen haben sie den Weg geschafft. Er und seine Frau Wilma, die sich mutig an seine Seite stellte, die Schritte auf die andere Seite der Mauer wagte und mit ihm ihren Glauben lebte. Er und seine Frau und seine Kinder, die sich dafür entschieden, sich vom Staat auf ihrem Weg nicht verbiegen zu lassen, trotz aller Widrigkeiten von dem Tag an, als die Eintrittserklärung zu den Jungen Pionieren für den Sohn auf den Tisch der Familie flatterte. Er und seine Familie und seine Gemeinde, die sich gegenseitig stärkten, miteinander Christen zu sein, mitten in einem das Christsein klein machen wollenden Staat. Vielleicht ist es dies, was Hans-Jürgen Sievers sich besonders wünscht: dass die Erinnerung daran bleibt, was Christenmenschen miteinander schaffen können: Als Mann und Frau, als Familie, als Gemeinde, als Mitmenschen. Und dass wir von dieser Erinnerung getragen so wie er glaubensfröhlich unserer Straße weiterziehen...

hs

### reformiertsüd

Informationen für Mitglieder der evangelisch-reformierten Gemeinden des Synodalverbandes XI der Evangelisch-reformierten Kirche

Herausgegeben vom Synodalausschuss der Ev.-ref. Kirche in Bayern  
Königstr. 79, 90402 Nürnberg

Redaktion: Herbert Sperber (hs)  
Layout: Ulrike Schmidt (us)  
redaktion@reformiert-bayern.de

Druck: A. Bretzler, Emden

**Ev.-ref. Gemeinde Bad Grönenbach**  
Marktplatz 10, 87730 Bad Grönenbach  
Tel. 08334 / 271, Fax 08334 / 260  
www.reformiert-badgroenenbach.de  
ev.kirche.groenenbach@gmx.de  
Pfarrer Hermann Brill (Assessor)

**Ev.-ref. Gemeinde Bayreuth**  
Erlanger Straße 29, 95444 Bayreuth  
Tel. 0921 / 62070, Fax 0921 / 513781  
www.reformiert-bayreuth.de  
reformiert-bayreuth@web.de  
Pfarrer Simon Froben (Präses)  
Kreuz 37, 95445 Bayreuth

**Ev.-ref. Gemeinde Chemnitz-Zwickau**  
Marschnerstr. 15, 09120 Chemnitz  
Tel. 0371 / 2804276, Fax 0371 / 2803314  
www.reformiert-chemnitz-zwickau.de  
chemnitz-zwickau@reformiert.de  
Pfarrer Thoralf Spiess

**Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden (Gast)**  
Brühlscher Garten 4, 01067 Dresden  
Tel. 0351 / 43823-0, Fax – 342  
www.ev-ref-gem-dresden.de  
ref.gemeinde-dresden@t-online.de  
Pfarrer Klaus Vesting  
**Hofgärtnerhaus**  
Gästehaus der Ev.-ref. Gemeinde zu  
Dresden, Brühlscher Garten 4  
info@hofgaertnerhaus.de  
www.hofgaertnerhaus.de

**Ev.-ref. Kirchengemeinde Erlangen**  
Bahnhofplatz 3, 91054 Erlangen  
Tel. 09131 / 22164 (Büro)  
Fax 09131 / 815326  
www.hugenottenkirche.de  
gemeinde@hugenottenkirche.de  
Pfarrer Johannes Mann

**Ev.-ref. Gemeinde Herbishofen**  
Bechlinweg 7, 87760 Lachen  
Tel. 08331 / 87507, Fax 08331 / 4955559  
www.kirche-herbshofen.de  
kirchengemeinde-herbshofen@reformiert.de  
Pfarrer Joachim Metten

**Ev.-ref. Kirche zu Leipzig**  
Tröndlinring 7, 04105 Leipzig  
Tel. 0341 / 9800512, Fax 0341 / 9809922  
www.reformiert-leipzig.de  
mail@reformiert-leipzig.de  
Pfarrerinnen Elke Bucksch

**Ev.ref. Gemeinde Marienheim**  
Kurfürstinstr. 30  
86633 Marienheim – Neuburg/Donau  
Tel. 08431 / 8553, Fax 08431 / 617962  
www.reformiert-marienheim.de  
herbert.sperber@reformiert.de  
Pfarrer Herbert Sperber

**Ev.-ref. Gemeinde München I**  
Reisinger Str. 11, 80337 München  
Tel. 089 / 265342, Fax 089 / 26026807  
www.reformiert-muenchen.de  
mail@reformiert-muenchen.de  
Pfarrerinnen Heike Blikslager

**Ev.-ref. Gemeinde München II**  
Kurt-Eisner-Str. 52, 81735 München  
Tel. 089 / 63 20 31 04 oder 67 42 63 (AB)  
FAX 089 / 67920042  
www.evangelisch-reformierte-kirche-muenchen.de  
norbert.mueller@reformiert.de  
Pfarrer Norbert Müller

**Ev.-ref. Gemeinde ungarischer Sprache in München**  
Postfach 200216, 85510 Ottobrunn  
Tel. 089 / 6011335, Fax 089 / 6011301  
www.reformatus-muenchen.de  
info@reformatus-muenchen.de  
Pfarrer Dániel Csákvári

**Ev.-ref. Gemeinde St. Martha, Nürnberg**  
Königstr. 79, 90402 Nürnberg  
Tel. 0911 / 224730, Fax 0911 / 203276  
www.stmartha.de  
gemeinde@stmartha.de  
Pfarrer Dieter Krabbe  
Tel. 0911 / 341034

**Ev.-ref. Gemeinde Schwabach**  
Reichswaisenhausstr. 8a, 91126 Schwabach  
Tel. 09122 / 5240 Fax 09131 / 9324932  
www.reformiert-schwabach.de  
reformiert-schwabach@gmx.de  
Pfarrer Dr. Guy M. Clicqué  
Tel. 09131 / 9324933

**Ev.-ref. Gemeinde Stuttgart**  
Heidehofstr. 17, 70184 Stuttgart  
Tel. 0711 / 466869  
www.reformiert-stuttgart.de  
reformiert.stuttgart@web.de  
Pfarrer Heinz-Ulrich Schüür

**Ev.-ref. Jugend Süddeutschlands**  
Jugendreferent Mike Kunze  
Erlanger Str. 27, 95444 Bayreuth  
Tel. 0921 / 16305218, Mobil  
0173/4357001  
www.erjs.de  
mike.kunze@reformiert.de

**Ev.ref. Kirche in Bayern – Moderamen**  
Büro: Ulrike Schmidt  
Königstr. 79, 90402 Nürnberg  
Tel. 0911 / 209502, Fax 0911 / 2418935  
www.reformiert-bayern.de  
kirche@reformiert-bayern.de  
Di/Mi/Do 8.30 – 15.30 Uhr

**Freizeitheim Oberwaiz**  
Am Forstanger 4, 95488 Eckersdorf  
Tel. 09279 / 1505 (Neub.) 9776487 (AltB.)  
Fax 09279 / 9776493  
Hausmeisterin: Manuela Tittmann  
Tel. 09279 / 8651  
Verwaltung: Gabi Habermann  
Tel. 0921 / 62070

### Bankverbindung

Evangelische Bank  
IBAN: DE25 5206 0410 0005 3539 55  
BIC: GENODEF1EK1

[www.reformiert-bayern.de](http://www.reformiert-bayern.de)